

NEUES ARCHIV

DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE
GESCHICHTSKUNDE

ZUR

BEFÖRDERUNG EINER GESAMTAUSGABE
DER QUELLENSCHRIFTEN DEUTSCHER GESCHICHTEN
DES MITTELALTERS

SIEBENUNDVIERZIGSTER BAND



BERLIN 1928

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

SW 68. ZIMMERSTRASSE 94

EINE UNBEKANNTE URKUNDE KÖNIG KONRADS IV. VON 1248.

Von

WILHELM KRAFT.

Durch die Güte Sr. Erlaucht des Herrn Grafen Ludwig zu Pappenheim war es mir möglich, im Sommer 1926 einen genaueren Einblick in das reiche Pappenheimische Familienarchiv in Pappenheim zu erhalten, das im alten Augustinerkloster dortselbst in vier großen Räumen untergebracht ist und bedeutsame historische Schätze birgt.

Auf der Suche nach Material über den bekannten Reichsmarschall Heinrich von Kalden, den Rächer des Mordes an König Philipp von Schwaben, war es mir z. B. vergönnt, ein sehr interessantes Urbar aus der Zeit um 1225, teils in Original, teils in Abschrift, zu finden, das in deutscher Sprache einen Überblick über die Großgrundherrschaft der Marschälle zu Pappenheim bietet, bestehend aus der Burggrafschaft und dem Amt Neuburg an der Donau, der Herrschaft Rechberg-Biberbach und der Herrschaft Pappenheim. Sobald sich die Möglichkeit für mich bietet, wird das bereits bear-

¹⁾ Kaiser Heinrich IV. und seine Helfer im Investiturstreit (Leipzig, Dyksche Buchhandlung 1927) S. 95f.

beitete Urbar der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Neben diesem überragenden Funde darf nachstehende Urkunde König Konrads IV. vom Jahre 1248 ein weiteres Interesse beanspruchen.

Der in ihr genannte Marschall Heinrich von Pappenheim wird im J. 1231 zuerst urkundlich erwähnt¹ und starb wahrscheinlich 1256. Er nennt sich in Urkunden häufig *nos Heinricus dei et imperiali gratia imperialis aule marscalcus de Bappenheim*.²

Mit den Herzögen von Bayern stand er zeitlebens in Kämpfen. So entriß ihm Herzog Otto der Erlauchte von Bayern (1231—1253) zunächst die Vogtei zu Gaimersheim, vielleicht auch das kaiserliche Amt, welches einst Ulrich von Riedenburg in der Gegend von Burglengenfeld und Hemaubesaß und das 1197 Kaiser Heinrich VI. dem Marschall Heinrich von Kalden verliehen hatte. In weiteren blutigen Kämpfen von 1245—1247 eroberte der bayerische Herzog das Amt Neuburg a. D., zerstörte 1247 die Burg Neuburg selbst und nahm den Marschall von Pappenheim gefangen.³ Die Größe des Verlustes an Land und Leuten läßt sich ermessen an der Tatsache, daß in dem oben genannten 'Pappenheimer Urbar' von ca. 1225 in den beiden Herrschaften Neuburg a. D. und Rechberg rund 150 Märkte und Dörfer aufgezählt sind. Heinrich von Pappenheim war vermählt mit Helwiga von Münzenberg, einer Tochter des angesehenen Reichsministerialen Ulrich I. von Münzenberg. Infolge dieser Ehe gelangten die Nachkommen des Marschalls in den Besitz einer reichen Erbschaft in den Orten Münzenberg, Assenheim, Hagen und Königstein, welche die Enkel des Marschalls um 1000 Kölner Mark an die Herren von Falkenstein überließen.⁴

Das in der Urkunde von 1248 genannte Kloster Wülzburg bei Weißenburg in Bayern wurde wahrscheinlich erst im Anfang des 12. Jh. gegründet. Wie lange die Marschälle von Pappenheim die ihnen verpfändete königliche Vogtei über dieses Kloster besaßen, ist nicht bekannt, doch lassen sich Beziehungen zu diesem Kloster bis zu dessen Auflösung nachweisen. Urnhein = Auernheim auf dem Hahnenkamm w. Treuchtlingen, Tanhusen =

¹) 1231 April 29. Worms? *Marscalcus de Bappenheim*. Zeuge i. Urk. Heinrichs VII. Mon. Boic. 30^a, 169. ²) z. B. 1251 Okt. Augsbg. Verkf. des Gutes Lampartshoven (Orig. i. fürstl. Ötting. Arch. Wallerstein. Druck: LANG, Materialien zur Ötting. Gesch.). ³) Mon. Boic. 36^a, 147 ff. MG. SS. 17, 342 Ann. Scheftlarn. ⁴) GRÜSNER, Diplom. Beyträge 3, 182, 184, 189, 209, 210.

Tannhausen, Langenlaer = Langlau. Beide Orte liegen zwischen Pleinfeld und Gunzenhausen.

Konrad IV. verpfändet dem Reichsmarschall Heinrich von Pappenheim die Vogtei in Wülzburg, Auerndorf, Tannhausen und Langlau. Augsburg 1248 August 23.

Or. Pergament, Gräfl. Pappenh. Archiv in Pappenheim, Lade 119 fasc. 3. Das Rücksiegel in gelbem Wachs, Durchmesser 75 mm., ist nur noch in 2 Buchstaben id = [Fr]id[erici] erhalten. Die Urkunde ist 183 mm. lang, 76 mm. breit.

Conradus, diui augusti imperatoris Friderici filius, dei gratia Romanorum in regem electus, semper augustus et heres regni Ierosolimitani. Tenore presentium notum esse volumus universis, quod nos Heinrico de Bappenheim imperialis aule marschalco, fideli nostro, de liberalitate regia ducentas marcas argenti promissimus persoluendas, pro quibus, dum ad manus pecunia defuisset, aduocatas nostras in monasterio Wilzeburc cum suis pertinentiis in Vrnheim, in Tanhusen et in Langenlaer titulo pignoris duximus obligare, ulterius non tenendas, nisi dum eidem marschalco de premissa pecunia satisfiat. Datum apud Augustam XXIII. augusti, VI. ind.
